

Kollegen und Rivalen zugleich

Faustball Morgen Samstag kommt es in der zweitletzten Qualifikationsrunde zum wegweisenden NLA-Derby zwischen Neuendorf und Olten.

VON FABIO BARANZINI (TEXT UND FOTO)

«Hey, schaut du ernst?», fragt Kevin Nützi beim Fotoshooting, lehnt sich nach vorne und schaut um den Pfeiler zu Marco Campigotto. «Logisch, es geht ja ums Derby», erwidert dieser. Beide lachen. Es ist eine Szene, welche die Beziehung der beiden perfekt widerspiegelt. Auf dem Spielfeld sind sie Konkurrenten, neben dem Platz Kollegen, die im Ausgang gerne auch mal gemeinsam ein Bier trinken.

Marco Campigotto spielt beim TV Olten, Kevin Nützi beim Erzrivalen Neuendorf. Die beiden sind fast gleich alt, haben praktisch zur selben Zeit mit dem Faustballsport begonnen und spielen auf derselben Position (Zuspiel). Die ersten Duelle lieferten sie sich bereits vor mehr als zehn Jahren bei den U15-Junioren. An eine Direktbegegnung aus der Juniorenzeit können sich die beiden noch immer erinnern, als wäre es gestern gewesen. «Das war bei den U18-Junioren. Wir haben in der Halle in Alpnach gespielt. Das Finale lautete Olten gegen Neuendorf, und ein Kurzsatz auf fünf Punkte musste entscheiden, wer den Titel gewinnt», so Campigotto. «Genau, den Satz haben wir mit 5:4 gewonnen», ergänzt Nützi. «Leider ja.»

Zu spät ins Nati-Training

Kurz nach diesem Finalspiel waren Nützi und Campigotto dann für einmal gemeinsam unterwegs. Beide waren ins erweiterte U18-Kader berufen worden und durften an einen Zusammenzug in Jona. «Es war für beide das erste Aufgebot. Wir hatten eine Riesenfreude und entschieden uns, gemeinsam mit dem Zug anzureisen. Wir haben dann aber in Zürich nicht den richtigen Zug nach Jona erwischt und in Jona fanden wir die Halle nicht», erinnert sich Nützi. «Das war noch vor der Smartphone-Zeit. Wir konnten also weder den Weg zur Halle googeln, noch den Trainer anrufen», so Campigotto. Und so begann das erste Nati-Training für die beiden mit einem «Zusammenschiss» des Trainers, weil sie viel zu spät eingetroffen sind.

Es ist eine von vielen Geschichten aus vergangenen Zeiten, die Campigotto und Nützi verbindet. Die meisten stehen jedoch im Zusammenhang mit den Derbys. Für beide sind die Direktduelle zwischen Neuendorf und Olten jeweils der Höhepunkt der Faustballsaison. «Alle Matches sind wichtig, aber



Kevin Nützi (Neuendorf, links) und Marco Campigotto (Olten) vor dem NLA-Derby.

«Wir verstehen uns super und hatten nie ein Problem. Aber wenn wir gegeneinander antreten, spielt das alles keine Rolle mehr.»

Kevin Nützi Faustball Neuendorf

«Alle Matches sind wichtig, aber diejenigen gegen Neuendorf sind wichtiger. So wurden wir von der älteren Generation in unserem Verein erzogen.»

Marco Campigotto TV Olten

diejenigen gegen Neuendorf sind wichtiger. So wurden wir von der älteren Generation in unserem Verein erzogen», erinnert sich Campigotto. «Das ist bei uns nicht anders. Die Derbys gegen Olten wollen wir immer um jeden Preis gewinnen. Auf diese Duelle febern wir immer hin. Das sind absolute Highlights», sagt Nützi.

Seit mehr als zehn Jahren stehen sich Marco Campigotto und Kevin Nützi auf dem Faustballplatz gegenüber. Über die Jahre sind sie Kollegen geworden. Doch die persönliche Beziehung muss hinten anstehen, wenn es zum Derby kommt. «Wir verstehen uns super und hatten nie ein Problem. Aber wenn wir gegeneinander antreten, spielt das alles keine Rolle mehr. Dann zählt nur der Sieg», sagt Nützi.

Es steht viel auf dem Spiel

Morgen Samstag ist es wieder soweit: In Neuendorf steht das nächste Solothurner Derby zwischen Neuendorf und Olten auf dem Programm. Es ist erst das zweite Mal überhaupt, dass sich die beiden Teams in der Nationalliga A gegenüberstehen. Beim ersten Kräfte messen im Frühling gewann Neuendorf, obwohl Olten zwischenzeitlich mit 2:1-Sätzen geführt hatte. Ein Umstand, der Marco Campigotto auch knapp drei Monate später noch den Kopf schütteln

lässt. Kevin Nützi dagegen erinnert sich mit einem Lächeln.

Beim zweiten NLA-Derby der Saison geht es für beide Teams um viel. Die Oltnen müssen zwingend gewinnen, wenn sie den direkten Abstieg noch abwenden wollen. Die Neuendörfer ihrerseits könnten mit einem Sieg die Gefahr des direkten Abstiegs endgültig verbannen - auf Kosten von Olten. Für Spannung im Solothurner Derby ist also gesorgt. Und wer gewinnt? «3:1 für Olten», gibt sich Marco Campigotto zuversichtlich. Nützi erwidert: «Ich tippe genau dasselbe Resultat - aber natürlich für Neuendorf.»

NLA

7. Runde

Samstag, ab 15:00: Neuendorf - Olten. Olten - Diepoldsau. Neuendorf - Diepoldsau (Neuendorf, Sportplatz MZH)

Rangliste

1. Diepoldsau 12/22 (33:10). 2. Wigoltingen 12/22 (35:8). 3. Widnau 12/18 (32:16). 4. Elgg-Ettenhausen 12/14 (22:23). 5. Jona 12/12 (23:22). 6. Oberentfelden 12/10 (19:24). 7. Walzenhausen 12/6 (17:27). 8. Neuendorf 12/4 (10:33). 9. Olten 12/0 (8:36).

Laufsport

Streckenrekorde am Emmenlauf

1106 Läuferinnen und Läufer waren am Mittwoch am 24. Emmenlauf am Start. «1253, die Rekordmarke aus dem Vorjahr, konnten wir leider nicht knacken. Wahrscheinlich wegen der Hitze. Dafür waren wieder einige Spitzenathleten dabei», sagte Emmenlauf-Pressesprecher Christoph Sommer. Dieser lief selber mit und beendete das Rennen auf dem 30. Platz. Den Goldsprint nach 580 Metern entschied der amtierende Schweizer Meister im Berglauf, Christian Mathys, für sich. Der weitere Verlauf des Rennens war geprägt vom Zweikampf zwischen dem Äthiopier Mekonen Tefera und dem Langenthaler Fabian Kuert. Letzterer hat den Emmenlauf bereits viermal gewonnen. Doch diesmal reichte es für den 35-jährigen Oberaarauer nur zum zweiten Platz hinter Tefera. Beide blieben unter der vier Jahre alten Rekordmarke des Äthiopiens Kadi Nesero von 32 Minuten und 24 Sekunden.

«Das war ein brutal harter Sprint gegen Fabian. Er forderte mich bis auf den letzten Meter. Ich zog den Sprint ein wenig zu früh an und war im Ziel total erschöpft», sagte Sieger Tefera. «Ich weiss noch nicht, ob ich am Sonntag in Olten am Belchen-Berglauf antrete. Ich würde gerne am Inferno-Rennen am Samstag im Berner Oberland starten», verriet er. Auch Kuert war im Ziel nicht lange enttäuscht: «Eigentlich lief es mir heute trotz der Wärme gut. Ich versuchte mehrmals, Tefera zu distanzieren. Am Schluss hatte er einen gewaltigen Endspurt.» Der Sieger von 2011, Christian Ackeret von der Läufergruppe Derendingen, wurde Achter. Dahinter folgten Daniel Fässler (Feldbrunnen) und Roman Wyss (Fulenbach). Dieser hat jüngst zum dritten Mal in Folge den Gornegrat Marathon in Zermatt gewonnen.

Fünf Tage nachdem sie an der Europameisterschaft in Berlin den Final über die 1500 m verpasst hatte, siegte Delia Scabas am 24. Emmenlauf in Rekordzeit. Für die bald 18-jährige Kirchbergerin war es nach 2014, 2015 und 2016 der vierte Sieg am Emmenlauf. Diesmal triumphierte sie im Alleingang. Sie nahm der Zweitplatzierten, Ezgi Akdesir aus Spiegel bei Bern, mehr als sechs Minuten ab. Scabas verbesserte ihren eigenen Streckenrekord von 2015 um rund vierzig Sekunden. Beste Solothurnerin wurde Tanja Amiet aus Luterbach als Sechste. (MDY)

Schon Hingis und Wawrinka gewannen hier

Tennis Der Schützenmatt Cup in Solothurn feiert sein 60-jähriges Bestehen. Vom 18. bis 26. August kämpfen von Junioren bis Profis alle um die begehrten Titel

Kaum ist die NLA-Interclub-Saison vorbei, wartet auf der Anlage des TC Schützenmatt in Solothurn bereits der nächste Leckerbissen für Tennisfans: der Schützenmatt Cup. Ein Turnier, das in seiner 60-jährigen Geschichte nicht nur regional, sondern in der ganzen Schweiz und teilweise gar über die Landesgrenzen hinaus einen guten Ruf genießt und zu einem fixen Termin im Turnierkalender der Spieler avanciert ist. So konnten sich in der Turnierhistorie bereits illustre Namen in die Siegerliste eintragen lassen - beispielsweise Martina Hingis (1993), Stanislas Wawrinka (2002) und Timea Bacsinszky (2005).

Der Schützenmatt Cup ist aber längst viel mehr als «nur» ein Turnier für die absoluten Topcracks aus der Schweiz und dem näheren Ausland. «Wir haben das Turnier in den letzten zehn Jahren konsequent in Richtung der Juniorenförderung weiterentwickelt», sagt Klubpräsident Milek Kowalski. «Wir haben den Junioren Schützenmatt Cup ins Leben gerufen, damit wir den Nachwuchs ans Wettkampftennis heranführen können. Das Juniorenturnier findet parallel zum Hauptturnier statt, damit die Jungen motiviert sind, ihren Vorbildern

nachzueifern.» Zudem wird der gesamte Erlös des grössten Sandplatzturniers im Kanton Solothurn in die Juniorenabteilung des TC Schützenmatt gesteckt.

Spieler und Zuschauer verwöhnt

Ein Turnier dieser Grösse zu organisieren, das an fünf Tagen über einen Zeitraum von etwas mehr als einer Woche ausgetragen wird, ist jedoch mit einem grossen Aufwand verbunden. Am Schützenmatt Cup steht ein 12-köpfiges

«Wir haben das Turnier in den letzten zehn Jahren konsequent in Richtung der Juniorenförderung weiterentwickelt.»

Milek Kowalski Präsident TC Schützenmatt

Team im Einsatz, das dafür sorgt, dass es den Spielern und den Zuschauern an nichts fehlt. «Insbesondere die Vorbereitung und der Betrieb des Turnierbüros nehmen viel Zeit in Anspruch, da wir versuchen, für die Topspielerinnen und Topspieler möglichst angenehme Spielzeiten zu arrangieren und sie auch



Im Vorjahr gewann der Franzose Laurent Rochette den Schützenmatt Cup. FBA

sonst mit einigen Annehmlichkeiten von einer Teilnahme am Schützenmatt Cup zu überzeugen», sagt Kowalski.

Mit einem Gesamtbudget von 35 000 Franken - 12 000 davon wird als Preisgeld an die Spielerinnen und Spieler ausgeschüttet - ist der Schützenmatt Cup für den Klub auch ein finanzieller Kraftakt. «Ohne das grosszügige Engagement unserer Sponsoren könnten wir das Turnier nicht durchführen», so Kowalski. Doch der grosse Aufwand der Verantwortlichen lohnt sich. Auch in diesem Jahr sind eine Woche vor dem Anmeldeschluss für die Hauptkategorie bereits einige Topspieler gemeldet.

Den Auftakt bestreiten jedoch am kommenden Wochenende die Junioren, die ihre ersten Einsätze absolvieren, und alle Spielerinnen und Spieler, die sich via Qualifikation einen Platz im Hauptturnier ergattern möchten. Der Schützenmatt Cup dauert gesamthaft vom 18. bis 26. August. Morgen Samstag sowie Sonntag finden die Qualifikations- und Junioren-Turniere statt. Vom kommenden Freitag bis zum Sonntag, dem 26. August, werden die Spiele der Hauptkonkurrenz sowie der Junioren ausgetragen. (PD)